

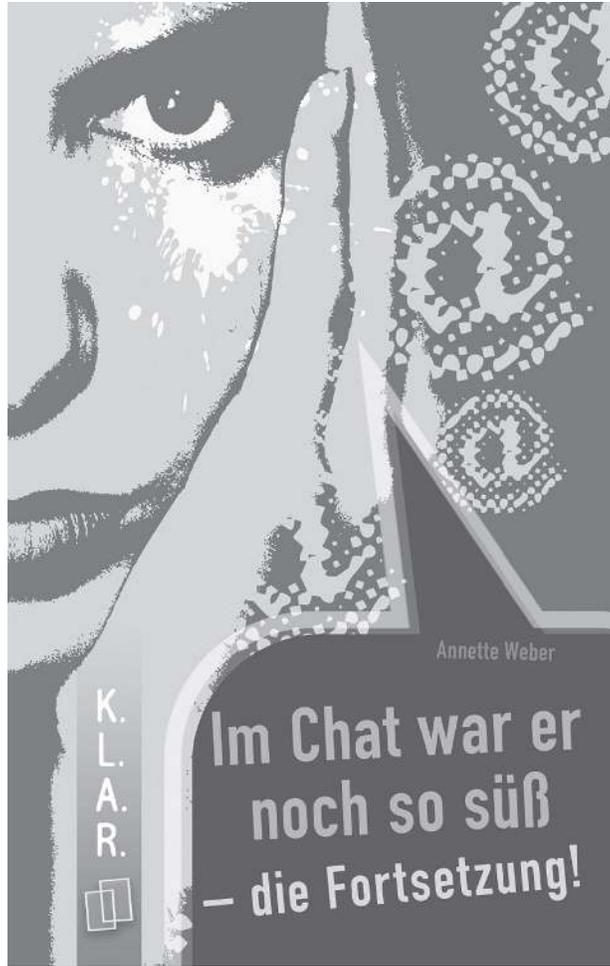


Annette Weber

K.
L.
A.
R.



**Im Chat war er
noch so süß**
— die Fortsetzung!



Annette Weber

K.
L.
A.
R.



**Im Chat war er
noch so süß**
– die Fortsetzung!

K.
L.
A.
R.

Impressum

Titel

Kurz – Leicht – Aktuell – Real

Im Chat war er noch so süß – Die Fortsetzung!

Autorin

Annette Weber



Verlag an der Ruhr

Mülheim an der Ruhr

www.verlagruhr.de

Ab 12 Jahre

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

© Verlag an der Ruhr 2011

E-Book ISBN 978-3-8346-3289-0

eBook-Herstellung und Auslieferung:

readbox publishing, Dortmund

www.readbox.net



Begleitendes Unterrichtsmaterial finden Sie zum Download in unserem Onlineshop unter www.verlagruhr.de.

Vorwort

„Liebe Frau Weber,

mir hat das Buch ‚Im Chat war er noch so süß!‘ unheimlich gut gefallen, aber mit dem Ende bin ich nicht einverstanden.

Warum hat Sarah die Männer nicht angezeigt? Was ist aus dem Jungen geworden? Ich finde, es müsste eine Fortsetzung von diesem Buch geben.“

Solche und ähnliche Briefe bekam ich fast jede Woche. Bis ich schließlich beschlossen habe, eine Fortsetzung zu dem Roman zu schreiben und darin alle offenen Fragen zu klären.

Und diesen zweiten Teil habe ich richtig gerne geschrieben.

In diesem Buch trifft Sarah also den Jungen wieder, der ihr damals geholfen hat. Aber sie trifft noch andere Menschen wieder, die sie längst vergessen hatte und vergessen wollte.

Ich wünsche dir viel Spaß beim Lesen.

Annette Weber



Manchmal habe ich gedacht, es ist nun alles vorbei. Nie wieder will ich darüber nachdenken, dass ich einmal so leichtsinnig war. Dass ich beinahe vergewaltigt oder vielleicht sogar umgebracht worden wäre. Ich streiche das jetzt einfach für immer aus meinem Gedächtnis.

Und gerade, als ich es fast geschafft hatte, das alles halbwegs zu vergessen, holte mich die Vergangenheit plötzlich wieder ein.



Es war wie ein Schock!

Der Tag begann zunächst friedlich. Wir saßen zusammen in der Klasse und warteten auf unsere Englischlehrerin Frau Kruse. Elin schrieb noch die Hausaufgaben von mir ab, Yasin und Hannes lasen die GameStar, Rebecca tütete mich mit ihren Beziehungsproblemen zu. Andrej war offenbar doch nicht so toll, wie sie in den ersten Wochen ihrer Beziehung angenommen hatte. Dann flog die Tür auf. Frau Kruse stand im Türrahmen, und neben ihr ... ich fasste es nicht.

„Ist der süß!“, quietschte Rebecca in mein Ohr.

Der Typ neben ihr war wirklich süß. Dunkle Haare, dunkle Augen, kantiges Gesicht ... Jetzt stellte er sich neben Frau Kruse ans Lehrerpult. Ganz still wurde es nun in der Klasse.

„Kinder, das ist Fynn Richter. Er wird ab jetzt in unsere Klasse gehen“, erklärte Frau Kruse. Kinder – das sagte sie immer zu uns.

„Oh, cool!“, grinste mir Elin zu.

Ich wusste selbst nicht, was mit mir los war. Mein Herz schlug mir bis zum Hals. Mir war schwindelig.

Nun sah dieser Typ zu mir herüber. Lange und aufmerksam schaute er mich an.

Ich kannte diesen Jungen! Kannte ihn aus einem anderen Leben.

Aus einem Leben, das ich unbedingt vergessen wollte.

Dieser Typ war nämlich der Junge, den ich damals im Wald getroffen hatte. In diesem kleinen Ort ... wie hieß der noch, verdammt noch mal?

„Ich komme aus Brenkenberg“, berichtete der Typ nun.

Genau, Brenkenberg. Das war der Name.

Und in dem Wald in der Nähe von Brenkenberg befand sich das Haus, in dem mich die beiden Männer eingeschlossen hatten.

Damals – das hört sich so nach weit entfernter Vergangenheit an.

Und doch war das Ganze erst drei Monate her. Aber irgendwie hatte ich alles in eine so entfernte Ecke in meinem Gedächtnis gepackt, dass es sich anfühlte, als lägen schon Jahre dazwischen.

Und dann das!



Aber war das möglich? Wieso stand dieser Junge jetzt da vorne?

Warum ging er ausgerechnet in unsere Klasse?

„Wir sind umgezogen“, berichtete Fynn nun.

„Mein Vater hat eine Stelle in Bielefeld bekommen. Naja, darum bin ich jetzt hier.“